

## **B KULTURWISSENSCHAFTEN**

### **BD LITERATUR UND LITERATURWISSENSCHAFT**

#### **BDBA Deutsche Literatur**

##### **Stoffe und Motive**

##### **Kriminalliteratur**

##### **HANDBUCH**

- 19-1** *Handbuch Kriminalliteratur* : Theorien - Geschichte - Medien / Susanne Düwell ... - Stuttgart : Metzler, 2018. - VIII, 421 S. ; 25 cm. - ISBN 978-3-476-02611-8 : EUR 89.95  
[#6298]

Die Kriminalliteratur gehört unstreitig zu den populärsten Genres. Weil sie aber lange als eher trivial betrachtet wurde (und es zum Teil natürlich auch ist), kümmerten sich die Literaturwissenschaftler nicht in gleicher Weise um sie wie um die Werke der sogenannten Höhenkammliteratur. Diese Zeiten sind freilich vorbei. Denn es gibt unterdessen eine schon längere Tradition der Erforschung von Kriminalliteratur und thematisch verwandter Medienformen. So gibt es auch eine ganze Reihe literatur- und kulturwissenschaftlicher Studien zum Thema,<sup>1</sup> aber auch mehr oder weniger populäre Nach-

---

<sup>1</sup> *Rätsel und Komplotte* : Kriminalliteratur, Paranoia, moderne Gesellschaft / Luc Boltanski. Aus dem Franz. übers. von Christine Pries. - 1. Aufl. - Berlin : Suhrkamp, 2013. - 514 S. - ISBN 978-3-518-58598-6 : EUR 39.00. - *Morde und andere Geheimnisse in der Bibliothek* : über Buch-Räume in der Kriminalliteratur / Lydia Schultchen-Holl. - Bielefeld : Aisthesis-Verlag, 2017. - 259 S. : Ill. ; 21 cm. - Zugl.: Duisburg-Essen, Univ., Diss., 2015 u.d.T.: Leichen und andere Geheimnisse in der Bibliothek. - ISBN 978-3-8498-1211-9 : EUR 34.80 [#5519]. - Rez.: *IFB 17-4* <http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8660> - *Geschichte im Krimi* : Beiträge aus den Kulturwissenschaften / hrsg. von Barbara Korte und Sylvia Paletschek. - Köln [u.a.] : Böhlau, 2009. - 254 S. : Ill. ; 24 cm. - ISBN 978-3-412-20253-8 : EUR 29.90 [#0380]. - Rez.: *IFB 19-1/2* <http://ifb.bsz-bw.de/bsz282668772rez-1.pdf> - *Chicano detective fiction* : a critical study of five novelists / Susan Baker Sotelo. - Jefferson, NC : McFarland, 2005. - ISBN 0-7864-2185-1. - *The ethnic detective* : Chester Himes, Harry Kemelman, Tony Hillerman / Peter Freese. - Essen : Verlag Die Blaue Eule, 1992. - 254 S. - (Arbeiten zur Amerikanistik ; 10). - ISBN 3-89206-502-0. - *Lexikon der deutschsprachigen Krimi-Autoren* / unter Mitarb. der aufgenommenen Autorinnen und Autoren [Hrsg. von Angelika Jockers. Mitarb. von Reinhard Jahn]. - 2., aktualisierte und erw. Ausg. - München : Verlag der Criminale, 2005. - 301 S. ; 22 cm. - ISBN 3-86520-093-1 : EUR 26.00 [8429]. - Rez.: *IFB 05-1-103* <http://swbplus.bsz-bw.de/bsz117657980rez.htm> - *Illustrierte Bibliographie der Kriminalliteratur 1796 - 1945 im deutschen Sprachraum* / Mirko Schädel. Unter

schlagewerke, die eine Fülle von Informationen für denjenigen bereitstellen, der etwas über Kriminalliteraturautorinnen und -autoren und ihre Werke erfahren oder auch einfach nur Lesetips erhalten möchte.<sup>2</sup> Auch Einführungen sind immer wieder einmal publiziert worden.<sup>3</sup>

Das hier zu besprechende Handbuch<sup>4</sup> verspricht nun „erstmal einen umfassenden Überblick über das Genre der Kriminalliteratur“ (Klappentext), wobei aber auch andere Medien in den Blick genommen werden, die mit dieser Literatur aufs engste verbunden sind. Der hohe Anspruch stimmt einen zunächst etwas skeptisch, da ja erstens die Forschung zur Kriminalliteratur nicht erst gestern einsetzte und zweitens der Fokus des Bandes im Bereich der historischen Darstellung allein auf die deutschsprachige Literatur gerichtet ist. Dadurch entstehen natürlich Verzerrungen, auch wenn englisch- und französischsprachige Kriminalautoren durchaus Berücksichtigung finden.<sup>5</sup> Doch diese findet man, sieht man das Inhaltsverzeichnis durch, nur in wenigen Namen repräsentiert, die mit expliziten Poetologischen Reflexionen verbunden sind und in eigenen Lemmata behandelt werden: *Edgar Allan Poe*, *Arthur Conan Doyle*, *Raymond Chandler*, *Dorothy L. Sayers* und *Patricia Highsmith*. Wie es mit beispielsweise französischen, russischen, spanischen oder amerikanischen Autoren aussieht, ist dann nochmals eine andere Frage.

---

Mitwirkung von Robert N. Bloch. - Butjadingen : Achilla-Press, 2006. - 25 cm. - ISBN 3-928398-92-X (2 Bd. in Schuber) : EUR 198.00, EUR 175.00 (bis 31.12.06), EUR 145.00 (Subskr.) [8865]. -Bd. 1. [A - L]. - 2006. - 510 S. : zahlr. Ill. - Bd. 2. [M - Z]. - 2006. - 512 S. : zahlr. Ill.. - **IFB 06-2-240**

<http://swbplus.bsz-bw.de/bsz256837953rez.htm>

<sup>2</sup> **Whodunit** : a who's who in crime and mystery writing / Rosemary Herbert. - Oxford : Oxford University Press, 2003. - ISBN 0-19-515761-3. - **The mammoth encyclopedia of modern crime fiction** / Mike Ashley. - London : Robinson, 2002. - ISBN 1-84119-287-2. - Neuere Publikationen: **American Noir** : the pocket essential guide to US crime fiction, film & tv / Barry Forshaw. - Oldcastle Books, 2017. - ISBN 978-1-8434-4918-8. - Ferner verschiedene weitere Titel desselben Autors zum britischen und europäischen Noir. - **Der amerikanische und britische Kriminalroman** : Genres - Entwicklungslinien - Modellinterpretationen / Vera Nünning (Hg.). - Trier : WVT Wissenschaftlicher Verlag Trier, 2008. - VIII, 248 S. ; 23 cm. - (WVT-Handbücher zum literaturwissenschaftlichen Studium ; 11). - ISBN 978-3-86821-071-2 : EUR 24.50 [9903]. - Rez.: **IFB 18-1/2-192** <http://swbplus.bsz-bw.de/bsz285924079rez.htm> - Bereits seit 2016 ist angekündigt: **Contemporary German crime fiction** : a companion / Thomas W. Kniessche. - Berlin [u.a.] : De Gruyter, 2019 (Febr.). - 300 S. : Ill. ; 23 cm. - (Companions to contemporary German culture ; 7). - ISBN 978-3-11-042655-7 : EUR 24.95.

<sup>3</sup> **Der Kriminalroman** / Peter Nusser. - 4., aktualisierte und erw. Aufl. - Stuttgart ; Weimar : Metzler, 2009. - VIII, 223 S. ; 19 cm. - (Sammlung Metzler ; 191). - ISBN 978-3-476-14191-0 : EUR 14.95 [#0884]. - Rez.: **IFB 09-1/2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz308906837rez-1.pdf>

<sup>4</sup> Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1169235867/04>

<sup>5</sup> Man könnte erwarten, daß etwa in der großangelegten Reihe des De-Gruyter-Verlags **Handbooks of English and American studies** auch mal irgendwann ein entsprechender Band zur angloamerikanischen Kriminalliteratur erscheinen wird.

Die fünfzig Lemmata des Bandes können hier nur cursorisch behandelt werden, da das über 400 Seiten starke, in Doppelspalten gedruckte Buch viele Informationen und auch Anregungen enthält, die sich beim wiederholten Blättern und Nachschlagen vervielfachen. Sieben Kapitel bietet das Handbuch sowie einen Anhang, in dem *Krimi-Preise und -Institutionen* (allerdings nur deutschsprachige) aufgeführt werden, Informationen zu den *Autorinnen und Autoren* und schließlich auch ein *Personen- und Werkregister* zu finden sind. Gerade die Aufnahme auch der Werktitel unter den Personennamen erhöht den Nutzen des Bandes sehr und mag auch den Lektüreinteressierten schon die eine oder andere Anregung vermitteln. Zugleich wird damit aber auch transparent, welche Autoren hier wohl mehr oder weniger notgedrungen nur ganz am Rande mal erwähnt werden (z. B. Robert van Gulik).

Im ersten Teil werden *Literaturwissenschaftliche Konzepte der Kriminalliteratur* vorgestellt, wie sie sich aus der früheren Diskussion zur Trivial- bzw. Schemaliteratur ergeben haben, es werden aber auch neuere Ansätze wie die Narratologie, die Intertextualität, natürlich auch Genderforschung und Raumkonzepte behandelt, dann der Zusammenhang mit sogenannten Fallgeschichten bis hin zu aktuellen Forschungsperspektiven. Hier ist vor allem der Fokus auf die Pluralität der Erscheinungsformen von Kriminalliteratur, aber auch die verschiedenen Ansätze kulturwissenschaftlicher oder auch „wissenspoetologischer“ Art, mit denen sich eben auch Kriminalliteratur näher analysieren läßt. Hier wird dann auch das ganze Arsenal der üblichen postkolonialen und diskurstheoretischen etc. Terminologie aufgeföhren, mit all den Phrasen, die sich schon immer einstellten, wenn es um Fragen geht wie die, „welche emanzipatorische und subversive gesellschaftliche Funktion dem einzelnen Text und dem Genre im Umgang mit den komplexen ethnischen und kulturellen Differenz zukommt, insofern Kriminalliteratur ein Medium darstellt, mit dem Autoren postkoloniale Epistemologie aufgreifen und an dieser orientierte Narrative gegen neokoloniale und hegemoniale Diskursstrukturen in Anschlag bringen“ (S. 51). So gibt es erwartungsgemäß Untersuchungen, darüber, „in welchem Maße sich der Konnex der 'verandernden' (othering) Subjektkategorien race, ethnicity, gender und class poetologisch in kriminalliterarischen Formpräferenzen niederschlägt.“ Mit solchen Studien eröffne sich der „Blick auf das ko-evolutive Wechselverhältnis von soziokultureller Diversität und Hybridität auf der einen Seite und gattungs- und genrespezifischer Ausdifferenzierung sowie Mischformen kriminalliterarischer Schreibweisen auf der anderen Seite“ (ebd.).

Im zweiten Teil werden *Theorien des Kriminalromans* vorgestellt. Ein paar finden sich sogar in der Philosophie (im weiteren Sinne), nämlich bei zwei als marginale „Frankfurter“ vorgestellten Autoren: Siegfried Kracauer und Ernst Bloch. Daß weiterhin Psychoanalyse, Semiotik, Soziologie, Kriminologie und auch Wissensgeschichte behandelt werden, leuchtet *prima facie* noch mehr ein. Darauf folgen die bereits erwähnten *Poetologischen Reflexionen*, die hier autorzentriert an mehreren Beispielen vorgeführt werden: Poe, Brecht, Conan Doyle, Chandler, Sayers, Dürrenmatt, Wellershoff,

Highsmith und Bernhard Naumann, der als einziger dem Rezensenten bisher nichts sagte.

Es folgen zwei Teile, die erstens *Zentrale Aspekte* und zweitens *Zentrale Figuren* abhandeln. Damit werden konstitutive Elemente angesprochen, die in vielen Kriminaltexten eine Rolle spielen. Eine Systematik läßt sich hier nicht erstellen, daher werden die entsprechenden Themen von *Angst* (Paranoia) bis *Verhör* alphabetisch sortiert. Dasselbe gilt für die Figuren, wo neben dem Detektiv auch die Begleiter des Detektivs, Gerichtsmediziner und Spurensicherung, Opfer, Polizei, Richter, Täter und Verdächtige dargestellt werden. Hier findet man dann auch z.B. Hinweise auf in den letzten Jahren häufiger vorkommende weibliche Ermittlerfiguren, z.B. in den amerikanischen Romanen von Sara Paretsky oder Sue Grafton. Eigens hervorgehoben sei auch der wichtige Umstand, daß die Präsenz der Kriminalliteratur im Bereich der Kinder- und Jugendliteratur ebenfalls nicht übergangen wird (nur kann man leider nicht systematisch danach suchen, so findet man zu diesem Thema etwa auch nützliche Hinweise im Lemma *Hörspiel*).

Bevor abschließend die *Medien des Krimis* (Film, TV, Hörspiel, Comic / Graphic Novel, Digitale Medien) sozusagen als Offshoots der Kriminalliteratur berücksichtigt werden, bietet der Band noch eine kurzgefaßte Literaturgeschichte der deutschsprachigen Kriminalliteratur auf etwa 85 Seiten, die in acht Epochen gegliedert viel Material aufbereitet. Da der Krimi meist als Produkt des 19. Jahrhunderts angesehen wird, dürfte es für ein breiteres Publikum auf alle Fälle lehrreich sein, wenn hier der Blick deutlich weiter zurück gelenkt wird, um all jene Texte zu sichten, die um ein bestimmtes Verbrechen herum konstruiert wurden. Gerade im Bereich der Werke vor Heinrich von Kleist und Christian August Vulpius' *Rinaldo Rinaldini*, einem Räuberroman, findet man hier viele Hinweise, die weithin unbekannt sein dürften. Dasselbe gilt wohl auch für die *Unkanonischen Kriminalerzählungen des 19. Jahrhunderts*, die Carsten Zelle zusammengetragen hat. Erst darauf folgt eine Darstellung der *Kanonischen Kriminalliteratur des 19. Jahrhunderts* Zeitalters, mit Namen wie Schiller, Kleist, Hoffmann, Büchner, Droste-Hülshoff, Fontane und Raabe, die schon deutlich mehr Lesern ein Begriff sind. Im Lichte der jüngeren Forschung zur periodischen Literatur ist es zudem lohnend, kriminalliterarische Formen in Periodika der verschiedensten Art genauer einzukreisen; Julia Menzel kann hierzu immerhin eine knappe Skizze liefern. Die eigentliche Kriminalliteratur im modernen Sinne folgt dann in vier Schritten von 1900 bis zum Ende des Ersten Weltkriegs, wobei aus dieser ersten Phase noch recht wenig wirklich bedeutsame Werke übriggeblieben sind. Auch wenn z.B. eine Autorin wie Ricarda Huch mit *Der Fall Deruga* (1917) eine Art Krimi schrieb, tat sie dies aus finanziellen Gründen und nicht etwa, weil sie von der ästhetischen Bedeutung einer solchen Literatur überzeugt gewesen wäre (vgl. S. 299). In der Weimarer Republik wird dann unter die Kriminalliteratur auch das Werk eines Autors wie Ernst von Salomon gerechnet, der die Ermordung Walter Rathenaus, an der er im Sinne einer Beihilfe beteiligt war, zum Kern seines Romans *Die Ge-*

**ächteten** erklärte (S. 310 - 311).<sup>6</sup> Auch Gerichtsreportagen finden hier ihren Ort, sodann wird, besonders, interessant, neben dem schweizerischen Autor Friedrich Glauser auch die neuere Forschung zur Kriminalliteratur im Nationalsozialismus vorgestellt. Die neueren Entwicklungen in den beiden Teilstaaten während des Kalten Krieges sowie nach der Wende runden dann das Bild eines komplexes Feldes ab, das heute noch ebenso lebendig und populär ist, wovon u.a. auch die vielen Regionalkrimis zeugen, die heute in fast allen Regionen existieren dürften.

Insgesamt wird man trotz der genannten Lücken, die bei einem solch breiten Feld in der einen oder anderen Weise unvermeidbar sind, das vorliegende Handbuch als sehr nützliches Hilfsmittel für die Orientierung in einem Gebiet nutzen können, welches nach wie vor von großer Popularität ist. Wer immer sich für Krimis auf eine Weise interessiert, die über den bloßen Konsum (man denke etwa an solch verbrauchende Leser wie Bertolt Brecht) hinausgeht, wird aus der Lektüre zweifellos einen Erkenntnisgewinn ziehen. Für die Lehre in der Germanistik sowie in den anderen Philologien mag daraus auch ein Impuls erwachsen, die Kriminalliteratur stärker als bisher einzubeziehen. Gute Gründe gäbe es dafür in jedem Fall.

Till Kinzel

#### QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9493>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9493>

---

<sup>6</sup> Siehe auch **Soldat ohne Befehl** : Ernst von Salomon und der soldatische Nationalismus / Gregor Michael Fröhlich. - Paderborn : Schöningh, 2018 [ersch.2017]. - 426 S. ; 24 cm. - ISBN 978-3-506-78738-5 : EUR 49.90 [#5651]. - Rez.: **IFB 18-1**  
<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8768>